

Fragebogen zur Ausbildung

Mediengestalter Digital und Print

Personenbezogene Daten:

Name: Tobias Rawald
Alter: 22
Ausbildungsberuf: Mediengestalter Digital und Print
Ausbildungszeitraum: 01.08.2014 - 31.07.2017

Warum hast du dich damals für die Ausbildung als Mediengestalter Digital und Print bei der DEKOM AG entschieden?

Ich habe mich für diese Ausbildung entschieden, da ich speziell etwas mit Medien machen wollte. Für mich galt ein Beruf im Bereich Medien sehr zukunftsorientiert. Zudem beinhaltet der Job Webprogrammierung und die Firma ist technisch basiert (Videokonferenz & Medientechnik), was mich sehr interessierte. Außerdem lernte ich durch mein Praktikum schon im voraus die sehr eigenverantwortliche Arbeitsweise kennen, die mir zu sprach.

Was zeichnet die Ausbildung bei DEKOM deiner Meinung nach aus?

Gut fand ich, dass es abgesehen von der Einführungswoche, kein „Boot Camp“ für die Azubis gab. So wurde man zwar ins etwas kalte Wasser geworfen, dafür galt man gleich zu Beginn der Ausbildung als volle Arbeitskraft und wurde auch so behandelt.

Welche Abteilungen/Bereiche hast du in der Ausbildung durchlaufen und was waren deine Aufgaben?

Ich bin und war bisher im Bereich Marketing tätig. Dort bekam ich sehr vielfältige Aufgaben, von Grafik und Design bis hin zu Content-Marketing und Webseitenpflege- und programmierung, zu allem was hier für uns im Marketing relevant ist.

Gab es eine Aufgabe / ein Projekt in deiner Ausbildung, an die/das du dich noch in 10 Jahren erinnern wirst?

Es gab zwei Ereignisse, die ich wahrscheinlich nicht vergessen werde. Zum einem die Marketingabsprachen und die Webseitenerstellung für einen Kunden, wo ich zum ersten Mal voll und ganz bei einem Projekt dabei sein konnte (wurde durch Blockunterricht oftmals aus Projekten rausgerissen). Zum anderen die Planung unserer Firmenweihnachtsfeier in meinem ersten Ausbildungsjahr, die für mich sehr aufwendig und ereignisreich war.

Was war im Laufe deiner Ausbildung die größte Herausforderung?

Einmal sollte ich für die ISE Messe („Integrated Systems Europe“ in Amsterdam) einen separaten Raum, für Vertriebsgespräche und gemeinsames Essen mit Kunden, mieten. Dazu gehörte die Absprache mit den Ansprechpartnern aus Amsterdam vom Messegelände, mit dem Catering Service der Messehallen und mit unserem Vertrieb. Neben dem herausarbeiten des Tageszeitplans lag auch die Kommunikation an den Kunden in meinen Händen.